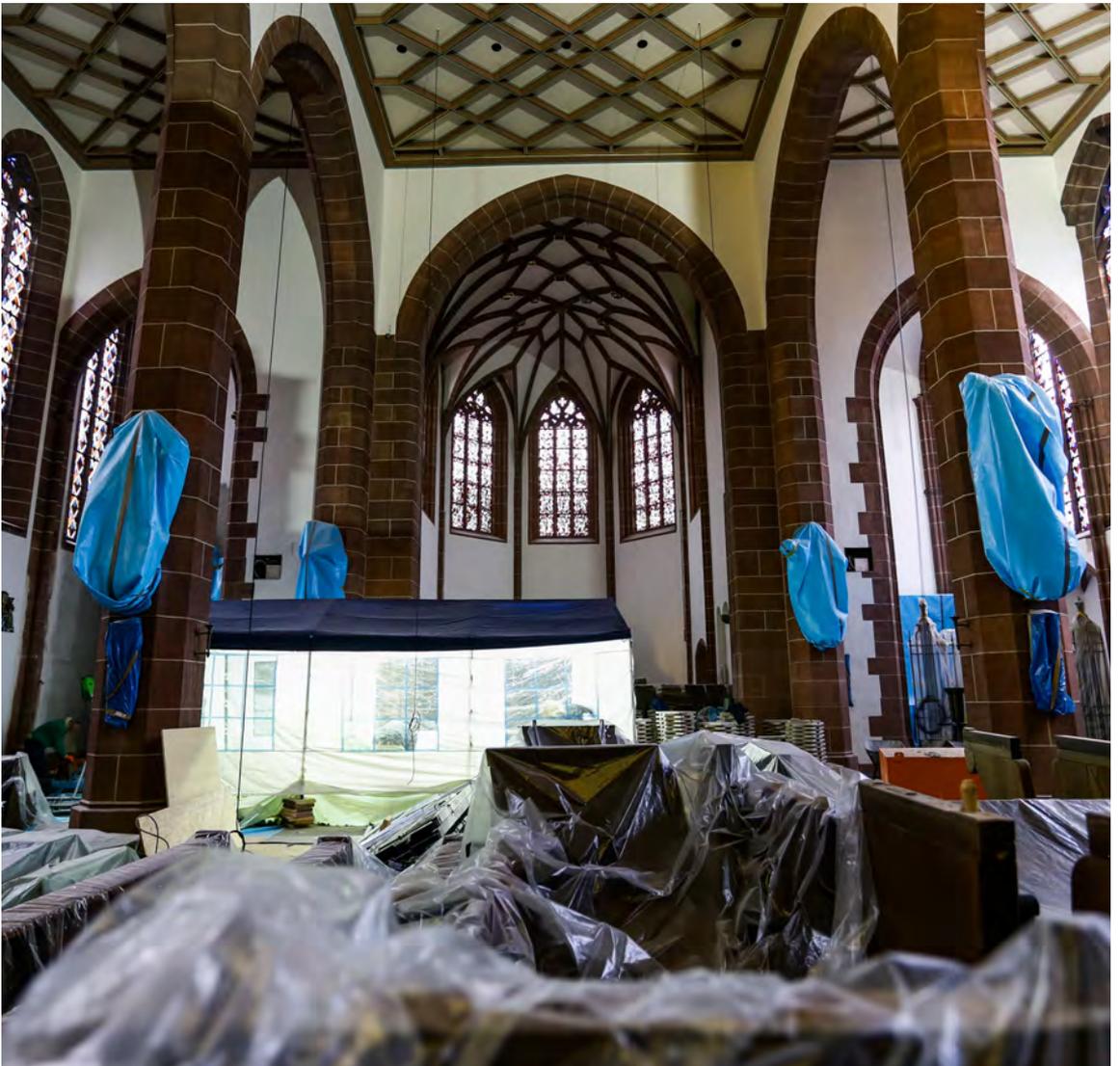


8. März 2019 Nr. 790

LiebfrauenBrief

www.liebfrauen.net



IMPULS

Leben heißt Veränderung 3

LESETIPP 7

FRANZISKUSTREFFSTIFTUNG

Ehrenamtliche Unterstützung 8

Halt 9

BERICHTE

Kapuzinerpartnerschaft D - IN 10

Kirchensanierung aktuell 12

Kapuziner feiern ihr Provinzkapitel 16

Über das Glück 18

Sternsinger 19

INFORMATION & VERANSTALTUNGEN

Reise nach Griechenland 21

Musik in Liebfrauen 22

Reise ins Allgäu 24

Konzentriert leben - achtsam handeln 27

Vorträge 26

Gottesdienste an den Feiertagen 31

Informationen & Veranstaltungen 27

Warum ein Leben als Kapuziner 32

KALENDER 34

SEELSORGE 36

TITELFOTO: TINA TRIPPENS

IMPRESSUM

Herausgeber Liebfrauen, Frankfurt am Main

Telefon 069-297296-0; Fax 069-297296-20

E-Mail sekretariat@liebfrauen.net

Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief, Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main

Redaktion Br. Christophorus Goedereis (v.i.S.d.P.), Br. Paulus Terwitte, Hannelore Wenzel, Karen Semmler

Layout & Satz Karen Semmler

Auflage 1.800

Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen



Liebe
Leserinnen
und Leser,

„Leben heißt Veränderung“, sagte der Stein zur Blume – und flog davon. Ich musste schmunzeln und denken: Ja, stimmt! Diese humorvoll eingepackte Weisheit ist eine Ermutigung für das Leben. Sie ist eine Ermutigung für die Kirche in Zeiten des Umbruchs. Und man kann sie zur Zeit auch auf die Liebfrauenkirche anwenden.

Die Bauarbeiten gehen voran. Der neue Altar steht schon, das Wiedereröffnungsdatum steht noch nicht. Entweder kurz vor oder unmittelbar nach den hessischen Sommerferien wird unsere Kirche ihre Türen wieder öffnen. Der christliche Glaube hat etwas mit Veränderung und Wandlung zu tun. Daran erinnert uns insbesondere die Zeit zwischen Aschermittwoch, Ostern und Pfingsten. Möge es für uns alle eine Zeit der Wandlung und des Neubeginns sein.

Christophorus Goedereis OFM Cap
Kirchenrektor

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 7. Juni 2019

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:
Kloster- und Rektoratskirche Liebfrauen
IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77,
Frankfurter Sparkasse, BIC HELABDEF1822.
Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

Leben heißt Veränderung

Frankfurt entwickelt sich. Vor sechs Jahren kam ich von Indien nach Deutschland und bald hierher. Da war es hier, so meine ich, anders als heute. In der kurzen Zeit wurden viele neue Gebäude errichtet und auch Geschäfte eröffnet. Auch die Bevölkerung wächst. Nicht nur durch jene, die hier neu arbeiten und wohnen. Auch jene, die vor Krieg und Terror in Frankfurt Zuflucht fanden, gehören dazu. Ich erlebe hier um Liebfrauen vor allem die Geschäftswelt auf der Suche nach neuen Formen, Kunden anzusprechen. Ein Stichwort tritt für mich besonders in den Vordergrund: Man möchte sich so darstellen, dass sie sich wohlfühlen. Auch die neue Altstadt ist so ein Ort, den man sich

hat viel kosten lassen, damit sich Einwohner und Besucher der Stadt noch mehr heimisch fühlen.

Mein Blick fällt oft auf das Einkaufszentrum MyZeil. Ich habe das Gefühl, da wird ständig renoviert. Das Verwaltungsteam dort scheint immer neue Formen und Möglichkeiten zu suchen, neue Kunden zu gewinnen. Ich stelle mir das Wagnis vor: Da wird so viel verändert, ohne dass man am Ende sicher ist, ob die neuen Formen den Profit erwirtschaften, den man sich erhofft. Sie nehmen aber trotzdem das Risiko in Kauf und renovieren, was das Zeug hält. Auch die Samsung-Filiale, bei uns





fast gegenüber auf der Zeil, wird jedes Jahr innen neu ausgestattet. Man erhofft sich, so den Gewinn wenigstens zu erhalten oder gar zu erhöhen. An vielen Stellen der Stadt sehe ich solche Anstrengungen. Aber nicht nur die Geschäftswelt, auch die Investitionen für Museen oder für Plätze sorgen dafür, dass die Stadt sich jeden Tag entwickelt.

Aber nicht nur die Stadt. Auch die Kirche verändert sich, nicht nur hier in Frankfurt. Bischof Georg Bätzing hat 2018 ein Jahr lang über 330 Besuche bei kirchlichen und auch nichtkirchlichen Gruppen und Einrichtungen gemacht. Sein nüchternes Fazit: „Veränderung (Change) ist angesagt. Beharrung ist weitgehende Realität.“ Und der Bischof fährt fort: „Nach meiner Einschätzung konkretisiert sich die Beharrungstendenz etlicher Gemein-

demitglieder nicht so sehr in der Verweigerung der Veränderung (das sehen viele ein), sie scheuen den Übergang.“

Als Kapuziner kann ich ihm nur beipflichten. Die Deutsche Kapuzinerprovinz hat das auch erlebt. Zwei deutsche Provinzen wurden zusammengelegt. Klöster mussten geschlossen werden. Die Zahl der Brüder ist viel geringer als vor zwanzig Jahren. Wir sind auch nicht mehr so aufgestellt wie vor nur sechs Jahren, als ich nach Deutschland kam. Deswegen denken wir in diesem Jahr auf unserem Provinzkapitel nach, welche weiteren Schritte sinnvoll sind. Dabei geht es hoffentlich nicht nur um Häuser. Wichtiger ist, was Bischof Georg Bätzing für die Gemeinden in Frankfurt sagt: „Innovation braucht Ziele, Freiräume und Ressourcen (die nicht zusätzlich zur Verfügung stehen, sondern

nur durch „Umwidmung“ frei werden können). Das heißt, es braucht den Mut, anderes aufzugeben, d.h. in andere Hände zu geben oder sein zu lassen.“

Neue Formen und Renovierung sind notwendig, um Fortschritte zu machen. Das verkündet mir das umtriebige Bau- und Verwandlungsgeschehen in Frankfurt täglich. Und auch sehr laut, jedenfalls oft. Das sehe ich am Bischofswort und an der Entwicklung meines Ordens. Aber bei allem Planen: Es bleibt das Risiko, ob alles so eintreffen wird, wie sich die Planenden das vorstellen. Es braucht Wagemut, Neues zu erproben. Wer kämpft, der kann verlieren. Wer aber nicht kämpft, der verliert vielleicht nicht, er macht aber auch keinen Gewinn. In der Stadt geht es um das ökonomisches Wachstum. Es zwingt zum Wandel.

Der Bischof schreibt von dem, was einen Glaubenden zwingen kann, oder sagen wir es ein bisschen leichter: motivieren kann: „Innovation braucht Ziele, Freiräume und Ressourcen.“ Die spannende Frage lautet: Brauche ich im Glauben neue Formen? Und da kenne ich so manche, die sagen: Nein. Es kann sich gern alles ändern. Im Glauben und in der Kirche soll alles so bleiben. Auf die Frage: Soll ich auch Neues ausprobieren im Glauben? Oder reicht es mir, wenn ich ganz in Frieden mit der Tradition lebe? Sagt so mancher ein schlichtes: Ja. Das reicht mir.

Ich persönlich bin da anderer Meinung. Darum bin ich ja nach Deutschland gekommen. Mich zwingt viel zum Wandel. Und die Frage, ob ich das mitmache und wie ich das mitmache, stellt sich mir täglich. Auf den Punkt gebracht: Will ich in und mit den Traditionen meines Lebens

und meiner Kultur mich in die Traditionen der Kultur hier einbringen, etwas Neues beitragen, und umgekehrt: Etwas Neues aufnehmen und in meinem Leben voranbringen? Meine Antwort darauf: Ein klares Ja.

Wie schreibt der Bischof zum Thema Kirche in Frankfurt: „Innovation braucht Ziele, Freiräume und Ressourcen.“ Ich füge hinzu: Glaube wird grundsätzlich persönlich entwickelt. Keiner kann mir den Glauben als fertiges Produkt vermitteln. Ich bin aufgerufen, den Glauben in meinem Leben, in meinen Erfahrungen voranzubringen, gespannt auf neue Wege zu sein. Als Ausländer musste ich vieles aufgeben und vieles loslassen, was ich in meiner Kultur gelernt habe. Im Glauben und als Priester musste ich hier in Deutschland neue Wege suchen, um Menschen zu gewinnen. Ich versuche das immer noch. Es ist ein neuer Anfang für mich gewesen. Eine schmerzhafteste Geburt war es für mich. An meiner Berufung musste eine Art Renovierung vorgenommen werden, neue Formen musste ich in meinen brüderlichen und priesterlichen Diensten einbringen. Es war und bleibt eine Unsicherheit für mich. Genau diese Unsicherheit ist das Spannende daran. Die Herausforderung der Ungewissheit, die ich übernommen habe, hat mich stets gestärkt. Und ich bin froh um den Freiraum, von dem der Bischof spricht und den ich durch meinen Orden hier habe. Seit Monaten hilft mir dabei unsere Liebfrauenkirche. Sie wird renoviert. Das ist so oft Thema, dass es auch schon mal nerven kann. So wie die Einladung Jesu an die Menschen, umzukehren, sich zu renovieren. Der heilige Franziskus nennt seine Brüder die Brüder von der Buße. Immer wieder. Und das entdecke ich hier in Frankfurt: Das ist ein Aufruf in die Freiheit des Wandels. Nicht stehen-

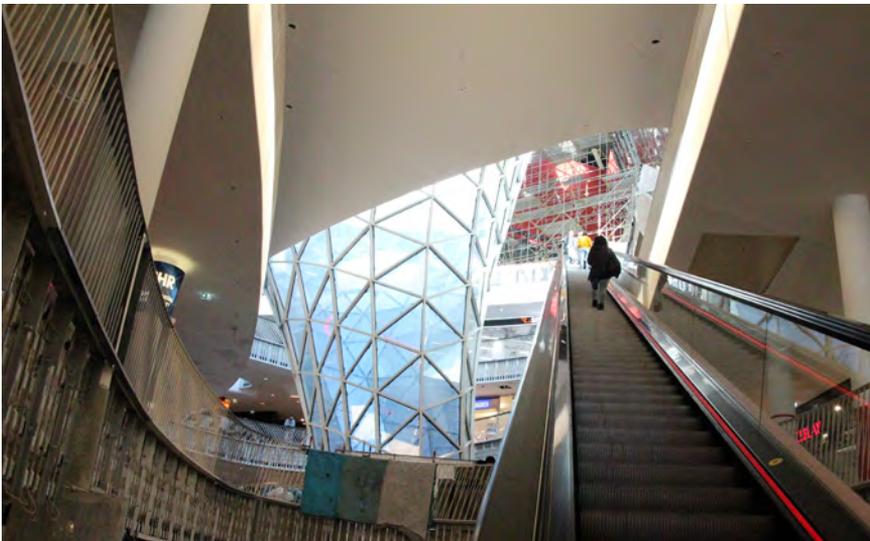
zubleiben. Die Liebfrauenkirche wird innen wie neu sein, frisch gestrichen, neue Beleuchtung, geputzte Fenster, ein neuer Altar usw.

Entscheidend aber ist für mich: Lasse ich auch Renovierung bei mir selber zu? Welche neue Farbe gebe ich meinem bisherigen Glaubensleben? Welche neuen Ideen will ich zulassen, was will ich neu leuchten lassen, welche Fenster meiner Seele sind blind und will ich putzen, damit von außen etwas in mich eindringt, was ich bisher noch gar nicht als Beitrag zu meinem Glaubensleben angenommen habe? Will ich das alles überhaupt?

In der österlichen Zeit von Aschermittwoch über Ostern bis hin zum Pfingstfest feiert die Kirche die Gegenwart Jesu, der uns in den Verwandlungen der Zeit begleitet und uns mit seinem Heiligen Geist immer neu inspiriert. Es ist eine Zeit, um persönlich zu wagen, Leben und Glauben neu zu formen.

Die Bauarbeiten in der Stadt, die Veränderungen in der Stadtkirche und in meinem Orden: Da gibt es Unsicherheit, Untergang und – das sehe ich als motivierendes Ziel - Auferstehung und Begeisterung. Jesu Gang ans Kreuz: Gibt es eine tiefere Verunsicherung? Und seine Auferstehung: Eine Hoffnung stiftendere Renovierung? „Innovation braucht Ziele, Freiräume und Ressourcen,“ schreibt der Bischof. Ich wünsche Ihnen eine neue Zielorientierung in der österlichen Zeit, nehmen Sie sich Freiräume, und Sie werden erfahren, wie reich Gott sie mit bisher noch nicht entdeckten Ressourcen beschenkt hat.

Br. Sabumon Purayidathil



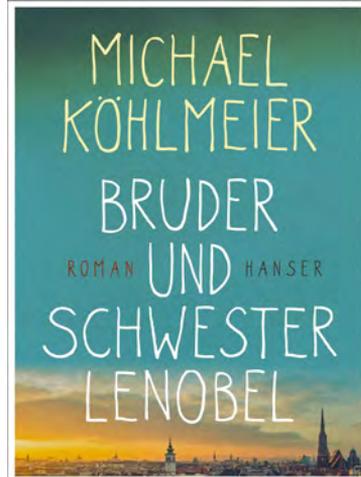
Michael Köhlmeier:

Bruder und Schwester Lenobel

Wie fast jedes neue Werk von Michael Köhlmeier, so begeisterte auch dieses Buch die Feuilletons der großen Zeitungen. „Der be-
gnadete Kulturerklärer Michael Köhlmeier bohrt sich in die Tiefen der verkümmerten Babyboomer-Seelen. So entfaltet sich in diesem Roman vor unseren Augen eine Landschaft des Inneren, die zerklüftet ist von der Geschichte des 20. Jahrhunderts, von Erlösungssehnsüchten und Trennungen - und das in einer erzählerischen Meisterschaft, die ihresgleichen sucht.“ So resümierte Iris Radisch in DIE ZEIT. Dem ist nicht mehr viel hinzuzufügen. Doch, die knappe Inhaltsbeschreibung:

Im Mai mault Hanna ihrer Schwägerin in Dublin: Komm, dein Bruder wird verrückt! Zwei Tage später landet Jetti Lenobel in Wien - und Robert ist verschwunden. Doch Jetti glaubt nicht daran, dass der Bruder verrückt geworden ist. Sie kennt ihre sehr ungewöhnliche jüdische Familie. In der ist immer mit allem zu rechnen. Wie sich später herausstellen wird, ist der arrivierte Wiener Psychiater plötzlich nach Jerusalem aufgebrochen, um sich und sein Leben neu zu finden und zu erfinden. „Ich bin in Israel, dem Land der Väter. Aber an die Väter denke ich nicht“, schreibt er lakonisch an seine Schwester.

In den merkwürdigen, verschlungenen Lebensläufen der Geschwister Jetti und Robert, seiner Frau, ihrer Kinder und Freunde erzählt Köhlmeier von dem, was jeder Mensch sein Leben lang mit sich trägt. Und auch in seinem jüngsten Roman erweist sich der Autor erneut als ein Erzähler, dem es gelingt, durch konkrete Personen und Lebensläufe den Geist einer Zeit, eines Landes, ja sogar einer ganzen



Kultur zu durchdringen. Für die Lektüre von Köhlmeier gilt allerdings auch: Man muss die Botschaft seiner Werke durchdringen wollen. Das Leben, die Liebe und der Tod sind Köhlmeiers großen Themen. Und wenn dann noch Religion und Gott hinzukommen, kann es um Größeres nicht mehr gehen. Leichte Kost also wartet da nicht auf den Leser. Deshalb braucht der auch ein wenig Geduld - und bei einem Werk von 544 Seiten auch ein wenig Zeit. Aber wer durchhält, wird belohnt - und das nicht erst am Ende.

Br. Christophorus Goedereis

**Michael Köhlmeier,
Bruder und Schwester Lenobel**

Gebundene Ausgabe: 544 Seiten
Verlag: Carl Hanser Verlag, August 2018
ISBN-10: 9783446259928

Ehrenamtliche Unterstützung für die Sozialberatung gesucht



Wenn Sie in den letzten Monaten den Hof der Stille besucht haben, wird sie Ihnen sicherlich aufgefallen sein: die Baustelle direkt neben dem Franziskustreff. Die Leitung des Treffs und die Sozialberatung bekommen eigene Räumlichkeiten! Das bedeutet mehr Platz für ausführliche Gespräche mit einem eigenen Zugang vom Hof aus neben der Tür zum Frühstücksraum.

So geben wir mit Ihrer Hilfe der sozialen Beratung im wahrsten Sinne mehr Raum. Gleichzeitig möchten wir unserer Sozialberaterin Frau Spiller auch durch einen besonderen ehrenamtlichen Dienst unterstützen. Dafür suchen wir Helferinnen und Helfer, die mindestens einen Vormittag in der Woche die Gesprächswünsche unserer Gäste für Sozi-

alberatung koordinieren. Die Aufgabe besteht darin, mögliche Sprechzeiten mit Frau Spiller und dem Gast abzustimmen und ihn zum Beratungsraum zu begleiten. So weiß jeder Gast, ob und wann er zum Gespräch gehen kann. Und Frau Spiller sowie das Frühstücksteam werden entlastet.

Wer an dieser Aufgabe interessiert ist, kann direkt Frau Spiller ansprechen: Telefon: 069 297296-14, oder per E-Mail sozialberatung@franziskustreff.de. Wir freuen uns über jeden Freiwilligen, der gern mit Menschen umgeht und Talent hat zum Organisieren.

Halt

Für Menschen, die ohne Obdach leben, ist manchmal das Gehen die einzige Bleibe. Wir vom Franziskustreff versuchen, ihnen in ihrem Gehen auch regelmäßig ein(en) Halt zu geben: Einen Halt am Morgen mit einem Frühstück, einen Halt durch den Alltag mit unserer Sozialberatung – und auch einen Halt durch das Jahr mit einem Paar neuer Schuhe.

Halten und vor allem aushalten müssen die Schuhe unserer Gäste eine ganze Menge: Sonne, Regen, Eis und Schnee, Hitze, Kälte und vor allem viele Kilometer. Menschen ohne Obdach sind immer unterwegs. Ihr Schuhwerk erzählt von ihrem Leben. Mit unserer Schuhaktion an Weihnachten geben wir unseren Gästen die Möglichkeit, sich einmal im Jahr etwas mehr Stabilität für das eigene Leben zu geben. Und diese Möglichkeit wird sehr gut angenommen!

Fast 60 Gäste wollten mit Br. Michael „shoppen gehen“. Gemeinsam ging es Ende Dezember und Anfang Januar eine Woche lang in Kleingruppen auf der Zeil in verschiedene Schuhgeschäfte. Sich einfach mal beraten lassen, stöbern, ausprobieren und aussuchen – für die meisten Menschen etwas ganz Normales. Für unsere Gäste aber etwas sehr Besonderes. So mancher Stammgast im Franziskustreff trug sein Paar ein ganzes Jahr auf, umso größer war die Freude über ein neues. Andere hatten in der letzten Weihnachtsaktion ihr „Markenerlebnis“ und wussten genau, welche Art von Schuh am besten passt. Für einen weiteren Gast war die Freude gleich doppelt so groß: „Danke Br. Michael, das ist heute nicht nur mein Weihnachtsgeschenk, sondern auch mein Geburtstagsgeschenk, weil ich heute Geburtstag habe!“



Die jährliche Schuhaktion wird uns durch großzügige Wohltäterinnen und Wohltäter ermöglicht. Sie ist zu einem festen Bestandteil unseres Kalenders geworden, weil man gerade an ihr sieht, wie die Hilfe direkt ankommt. Wir sind jedes Mal berührt von den Gesprächen und Reaktionen unserer Gäste. Es ist das Glück der einfachen Dinge, das Halt gibt. Und in diesem Fall von Weihnachten über Ostern bis hoffentlich weit über Pfingsten hinaus.

Br. Paulus Terwitte

Br. Michael Wies

Ihre Spende für die laufenden Ausgaben des Franziskustreffs erreicht uns so:

Kontoinhaber: Franziskustreff-Stiftung

IBAN: DE77 5005 0201 0000 4060 58

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

Bitte tragen Sie im Verwendungszweck Ihren Namen, die Straße und die PLZ ein, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können.

Kapuzinerpartnerschaft D – IN



Vom Kindergarten bis zum gymnasialen Abschluss: Eine Schule der Kapuziner in Kazhikode (Kundaithode), gegründet 2005, mit jetzt 800 Schülerinnen und Schülern.

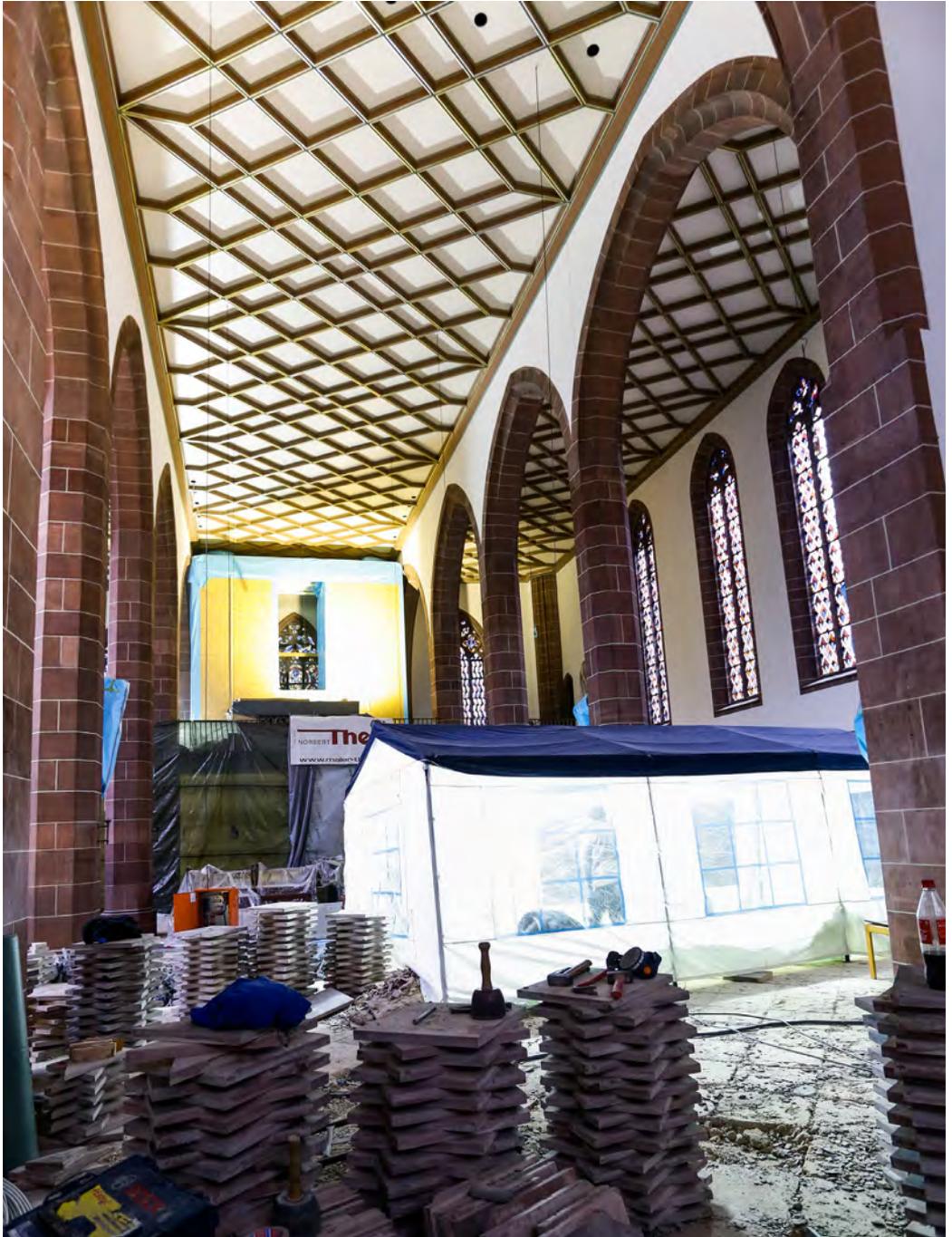
der Gastfreundschaft und der tiefen Frömmigkeit der Menschen, die ich treffe.“ Neben der Lehre an der Sprachschule nimmt Br. Paulus an Feiern und Ausflügen der Schule teil und besucht Kapuzinerbrüder. Dabei konnte er auch höhere Schulen kennenlernen, die von Kapuzinern betrieben werden und ein vielfältiges, auch kulturelles Programm anbieten. Bei seinem Besuch im Dezember hat er auch drei Tage im Priesterseminar der syromalankarischen Kirche auf Einladung von Kardinal Cleemis homiletische Vorlesungen gehalten.

Br. Paulus Terwitte

Seit vielen Jahren leben Kapuzinerbrüder aus dem indischen Bundesstaat Kerala in Gemeinschaften der Deutschen Kapuzinerprovinz und übernehmen Aufgaben in der Seelsorge. Bruder Paulus engagiert sich, auch etwas dorthin zurückzugeben an Engagement: Denn Zusammenleben ist ja keine Einbahnstraße. So ist er nun dreimal im Jahr in der Sprachschule Assisi in Bharananganam in der Kapuzinerprovinz St. Joseph in Kerala. Dort ist Br. Jeby als Direktor tätig. Über 180 Studierende lernen dort Deutsch, die meisten, um in Deutschland in der Krankenpflege zu arbeiten, aber auch - vor allem junge Männer -, die in Deutschland technische Berufe oder Betriebswirtschaft studieren wollen. Da Br. Paulus sich fortgebildet hat als Aussprachetrainer für Deutschlernende fremder Muttersprache, unterrichtet er dort jeweils zehn Tage lang. „Ich bin immer wieder beeindruckt von



Br. Paulus unterwegs in Kerala



Es geht voran, aber es fehlt noch einiges

Sanierungsarbeiten – Spendenaktion – Wiedereröffnung



steht noch an: die Wiedereröffnung des historischen Eingangsportals auf der Südseite (bisherige Taufkapelle) sowie die Installation des Glasdachs für die natürliche Beleuchtung des Dreikönigtympanons aus dem 15. Jahrhundert, die Erneuerung der Beichtstühle, die Neuaufrichtung des Engelkranzes und der Maria-Himmelfahrts-Darstellung im Hochchor, der Einbau und die Installation der neuen Leuchtkörper sowie die Reinigung und Neuintonierung der Orgel. Nicht zuletzt werden Dinge wie Schriftenstände, Schaukästen und Wegeleitsystem erneuert.

Der neue Altar und der neue Ambo stehen bereits in der Kirche, da diese liturgischen Orte ja fest mit dem Bau verbunden sein müssen.

Damit ist auf der Baustelle vieles bereits fertiggestellt – aber es fehlt auch noch so einiges, auch in Sachen Finanzen.

Die Sanierungsarbeiten in der Liebfrauenkirche gehen voran. Aber es fehlt noch einiges. Sowohl was die Bauarbeiten, als auch, was die Finanzen angeht.

Wie bereits berichtet, ist das Streichen des gesamten Innenraums der Kirche vollzogen. Auch die Elektroarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. In den Monaten März bis Mai

FINANZIERUNG - EIGENAUFWAND

Als „Dotationskirche“ befindet sich die Liebfrauenkirche im Eigentum der Stadt Frankfurt am Main. Die Gesamtkosten für die Maßnahme in Höhe von 1,8 Mio. Euro trägt daher die Stadt Frankfurt am Main. Auf den Kirchort Liebfrauen (und somit letztlich auf die Deutsche Kapuzinerprovinz) entfallen die Kosten für die Neugestaltung des Altarraums, für die

Erneuerung der Beichtstühle sowie für die Einrichtungsgegenstände. Der Eigenanteil, der auf den Kirchorth Liebfrauen zukommt beläuft sich auf ca. 100.000 Euro. Hier die Übersicht:

Altarraum

- Altar (Sandstein mit franziskanischer Tau-Symbolik): 24.000 Euro
- Ambo (Sandstein): 12.000 Euro
- Osterleuchter (Bronze): 7.000 Euro
- zwei Altarkerzenhalter (Bronze): 500 Euro
- drei Priestersitze (Eiche massiv): 2.000 Euro
- Ministrantenhocker (Eiche massiv): 1.000 Euro
- Gabentisch (Aufbewahrung von Brot und Wein für die Messfeier, Eiche massiv): 1.000 Euro

In Summe: 47.000 Euro

Beichtstühle

Erneuerung der beiden Beichtstühle auf der Südseite der Kirche (Beleuchtung, Belüftung, Einrichtung)

Kosten: 15.000 Euro

Einrichtungsgegenstände

Schriftenstände, Schaukästen, Wegeleitsystem

Kosten: 37.500 Euro

Kosten insgesamt: 100.000 Euro

Die Preise sind auf glatte Zahlen auf- bzw. abgerundet. Alle Preisangaben sind inklusive Mehrwertsteuer.

Der Spendenstand zum 28. Februar 2019 betrug EUR 35.695,29.



Der neue Altar im Werden: Besuch beim Steinmetz und beim Künstler

Foto: T. Trippens

SPENDEN

Sie können uns durch Ihre Spende unterstützen. Wir bedanken uns für Ihre finanzielle Hilfestellung und stellen auf Wunsch gerne eine amtliche Spendenquittung aus. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, uns Ihre Spende zukommen zu lassen.

Spenden über betterplace

Spenden Sie direkt über [Betterplace.org](https://www.betterplace.org):

www.betterplace.org/de/projects/67506-sanierung-der-liebfrauenkirche-frankfurt-am-main

Auf der Internetplattform werden die großen Summen in kleine Spendenpakete aufgeteilt und Sie können per Klick überweisen.



Opferstock

Im Innenhof hinter der Liebfrauenkirche steht ein eigener Opferstock für die Kirchensanierung.

Spendenkonto:

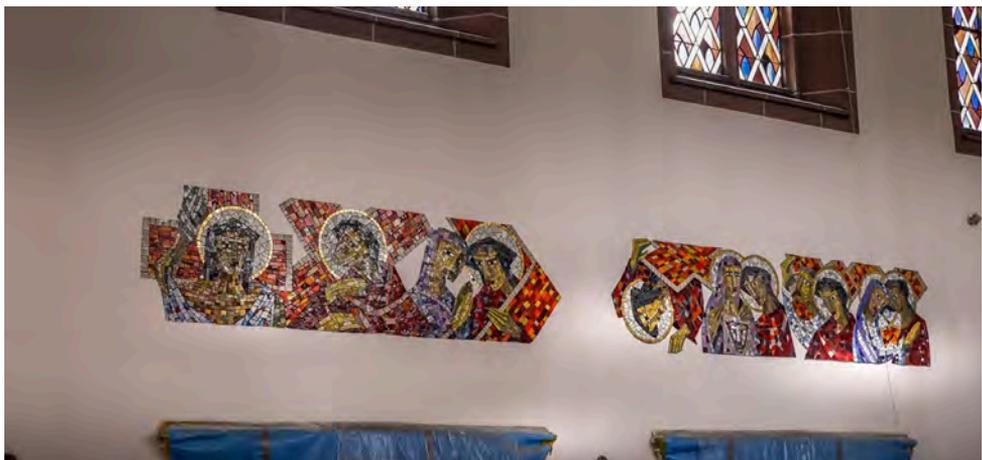
Kapuzinerkloster
Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01
IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77
BIC: HELADEF1822
Stichwort: „Kirchensanierung“

Klosterpforte:

Und selbstverständlich können auch Spenden in bar an der Klosterpforte abgegeben werden.

KREUZWEGE

Wie bereits berichtet, wurde bei den Sanierungsarbeiten der Kreuzweg des Frankfurter Künstlers Ludwig Becker aus den 1950er Jahren freigelegt. Dieser war in den letzten 20 Jahren durch die Kreuzwegbilder der Künstlerin Hetty Krist verworren gewesen. Mittlerweile wurde durch den Bauherrn, nach Abstimmung mit den Verantwortlichen vor Ort,





Baustelle Kirche: Aber die Mitte steht.

Foto: T. Trippens

der Stadtkirche und dem Bistum, entschieden, nach der Wiedereröffnung der Liebfrauenkirche diesen historischen Kreuzweg aus den 1950er Jahren zu zeigen. Für den Kreuzweg von Hetty Krist wird derzeit nach einem neuen Ausstellungsort, nach Möglichkeit innerhalb der Frankfurter Stadtkirche, gesucht.

WIEDERERÖFFNUNG

Wie bei nahezu jedem Bau stieß man auch bei der Liebfrauenkirche auf ungeplante Herausforderungen, die vorher nicht absehbar waren. Diese hängen vor allem mit der Extremverschmutzung der Kirche zusammen. So musste bspw. die gesamte Holzdecke im Langhaus abgedichtet werden. Hier waren 1,6 km Ritzen zu schließen, in denen sich der Schmutz der letzten 60 Jahre gesammelt hatte. Die Extremverschmutzung führt auch zu einer völligen Neuintonierung der Orgel, die allein wird 2,5 Monate in Anspruch nehmen wird.

Wir gehen von einer Wiedereröffnung im Sommer 2019 aus. Zurzeit stehen zwei Termine für die Wiedereröffnung im Raum: Sonntag, 16. Juni 2019 oder Sonntag, 11. August 2019. Bischof Dr. Georg Bätzing hat sich beide Termine für die Wiedereröffnungsfeier mit Altarweihe freigehalten. Sobald einer der beiden Termine als der endgültige feststeht, wird er der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Auch wenn die Kirche geschlossen ist, so können Sie den Verlauf der Bauarbeiten dennoch mitverfolgen. Schauen Sie einfach auf unsere Homepage www.liebfrauen.net, auf Instagram #liebfrauenffm.

„Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut“, heißt es in Psalm 127. In diesem Sinne wünschen wir der Kirchensanierung weiterhin gutes Gelingen und Gottes Segen!

Br. Christophorus Goedereis

Kapuziner feiern im März und Juni ihr Provinzkapitel

Vom 19. bis 21. März und vom 2. bis 7. Juni treffen sich die Kapuziner der Deutschen Kapuzinerprovinz, um ihr Provinzkapitel zu feiern. Im März geht es um verschiedene Sachfragen, die zur Entscheidung geführt werden müssen. Im Juni wird dann auch eine neue Provinzleitung gewählt werden. Insgesamt leben 112 Brüder in der Deutschen Kapuzinerprovinz, von denen etwa 70 sich zum Bildungshaus in Kloster Reute bei Ravensburg aufmachen werden. Zu den Themen des Provinzkapitels gehören der geistliche Austausch über das Leben als Orden in der momentanen Situa-

tion von Kirche und Gesellschaft, die geistliche Gestaltung des Alterns des Einzelnen wie auch der ganzen Gemeinschaft oder auch die Eröffnung neuer Wege zu den Mitmenschen mit ihren drängenden Fragen und Sorgen. Die Brüder Kapuziner bitten um das begleitende Gebet derer, die sich mit Liebfrauen und dem Orden verbunden wissen.

Br. Paulus Terwitte



Kapitel 2016 - vor dem Bildungshaus der Reuter Franziskanerinnen

Foto: LEMRICH



Über das Glück



Ein ganzes Wochenende, vom 19. bis 21. Oktober 2018, haben wir Frauen – wie jedes Jahr – in Naurod zusammen verbracht, um eine Antwort auf die Frage, was Glück ist, zu bekommen.

WAS IST GLÜCK?

Wahrscheinlich wird jeder, der sich diese Frage stellt, eine eigene Antwort präsentieren, denn Glück ist in gewissem Sinne individuell, persönlich und nicht übertragbar. Jeder hat eine Vorstellung von Glück, die von der überwältigenden Mehrheit der Menschen geteilt wird. Auch in unserem Frauentreff im Oktober haben wir verschiedene Antworten, was Glück sein soll, bekommen: Gesundheit, Liebe, genug Geld, Freiheit, Familie, Freunde, Frieden, Musik, Gott, etc.

Ich habe versucht zu definieren, was Glück für mich bedeutet, es ist aber nicht so einfach, dieses so wunderbare, aber auch so komplexe Gefühl in Worte zu fassen. Glück ist jener Augenblick des Lebens, der lebenswert ist. Es ist Selbsterkenntnis, Dankbarkeit und Lebenskunst. Glücklich zu sein heißt, hier und jetzt voll dabei zu sein.

Glück ist, sich in seinem Geist und Körper wohlfühlen. Es geht darum, mit seinen Werten, Entscheidungen und Einstellungen im Einklang zu sein, mit dem, was wir denken, reden und tun.

Glück ist eine Reise, kein Schicksal. Glücklich ist derjenige, der sich nicht vergleicht, nicht urteilt und andere nicht beneidet. GOTT und den Nächsten lieben, heißt die Botschaft!

Glücklich zu sein bedeutet, Seelenfrieden, Leichtigkeit und Freundlichkeit gegenüber Anderen zu haben. Die Freude, das Gute zu tun, ist das einzige wahre Glück.

Glück ist, zu wissen, wie man Freude an den einfachen Dingen des Lebens im gegenwärtigen Augenblick genießen kann, und sich nicht von der Traurigkeit der Vergangenheit und der Angst vor der Zukunft dominieren zu lassen.

Glücklich ist, wer sich bedankt und anerkennt, statt sich zu beschweren. Glück ist Liebe, Einfachheit, Mitgefühl und Erfüllung. So einfach und so schwer ist der Wegweiser zum Glück.

Ich bin glücklich und danke Gott für alles, was ich habe, nicht, weil mein Leben perfekt ist, sondern weil meine Dankbarkeit über jedes andere Gefühl hinausgeht.

Sonia Uhing

Sternsingeraktion 2019



Das das Fest der Darstellung des Herrn in diesem Jahr auf einen Sonntag fiel, war Br. Michael Wies bereits am 5. Januar mit den Sternsängern von Liebfrauen unterwegs. In den Geschäften um die Liebfrauenkirche herum sowie in der Fußgängerzone sammelten

sie rund 3.500 Euro. Dieses Geld geht an den Kapuziner Andreas Waltermann, der sich in einer armen Bergregionen in Albanien u. a. um Kinder und Jugendliche kümmert. Im Namen von Br. Andreas sagen wir Vergelt's Gott für diesen großartigen Einsatz!



Liebfrauen unterwegs

Auf den Spuren des Apostels Paulus und der Antike

8-tägige Reise von 13. bis 20. Oktober 2019 nach Griechenland



Die Reise führt an viele sehenswerte und spannende Orte, wie die frühchristlichen Basiliken in Philippi, Paulus' Wirkungsstätten in Thessaloniki, die berühmten Meteora-Klöster, das Apollon-Orakel in Delphi, sowie nach Alt-Korinth und Athen.

Die Flugreise kostet p.P. im Mittelklassehotel EUR 1.495,- im Doppelzimmer, der Einzelzimmerzuschlag beträgt EUR 295,-.

Ein Flyer ist an der Klosterpforte erhältlich. Nähere Information und Anmeldung über: ReiseMission Leipzig, Jacobstr. 10, 04105 Leipzig, Tel: 0341-308541-186, E-Mail: info@reisemission-leipzig.de.

Br. Sabu Purayidathil und Diplom-Theologin Hannelore Wenzel begleiten die Reise.



PROBEN

Vocalensemble Liebfrauen

mittwochs 19.30 - 21 Uhr

Samstag, 6. April, 10 bis 15 Uhr

Chorprobentag

im Gemeindesaal

Die „Cappuccinis“

(mit jungen Erwachsenen)

19. März, 9. April und 14. Mai

jeweils 19.30 - 21 Uhr

im Kapuzinerkeller

Choralschola

Sonntag, 7. April und 12. Mai

11.45 Uhr

Dreikönigskirche

Kantorenprobe

Kantorenkurs 12. Februar bis 2. April

jeweils ab 18 Uhr im Gemeindesaal

und nach Vereinbarung

GOTTESDIENSTE MIT BESONDERER MUSIKALISCHER GESTALTUNG

Choralamt mit

gregorianischem Choral

Sonntag, 7. April und 12. Mai

jeweils um 12.30 Uhr

Dreikönigskirche

MUSIK IM GOTTESDIENST

Johann Sebastian Bach: Violinkonzert a-Moll

Giovanni B. Pergolesi: Salve Regina u.a.

Meline Wölfel, Solo-Violine,

Susanne Stierle, Sopran,

Frankfurter Streichorchester

Leitung: Peter Reulein

Sonntag, 31. März, 12.30 Uhr

Dreikönigskirche

Chormusik von W. Byrd, C. Saint-Saens, Peter Reulein, Taizé-Gesänge

Gründonnerstag, 18. April, 20:30 Uhr

in St. Katharinen

Collegium Vocale Liebfrauen

Chormusik von J. Handl, J. S. Bach u.a.

Karfreitag, 19. April, 14 Uhr

in St. Katharinen

Mitglieder des Vocalensembles Liebfrauen

Joseph Haydn: Missa brevis in B-Dur

Ostersonntag, 21. April, 12:30 Uhr

Dreikönigskirche

Solistenquartett von der Frankfurter Oper

Orgel: Peter Reulein

Gottesdienst mit Musik für Trompete und Orgel

Ostermontag, 22. April, 12:30 Uhr,

Dreikönigskirche

Trompete: Michail Klimaschewski



Erbarme dich, mein Gott

Passionsmusik im Gottesdienst

- Sonntag, 31. März 2019, 12:30 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt-Sachsenhausen
Dreikönigsstraße 30

Passionskonzert

- Sonntag, 7. April 2019, 17 Uhr
St. Cyriakuskirche, Frankfurt-Rödelheim
Auf der Insel 5
(Eintritt frei)

J. S. Bach Violin-Concerto a-Moll BWV 1041
Choräle zur Passion

G. Pergolesi Salve Regina

L. Vierne Choral dorien

P. Reulein Der 130. Psalm

Susanne Stierle, Sopran
Méline Wölfel, Solo-Violine
Frankfurter Streichorchester
Bernhard Bätzing, Konzertmeister
Leitung: Peter Reulein

Liebfrauen unterwegs

Rokkoko, blauer Reiter und majestätische Alpen

6-tägige Reise von 16. bis 31. Oktober 2019 in den Pfaffenwinkel



Auf dem Programm stehen u.a. die berühmte Wieskirche, Kloster Ettal, Murnau am Staffelsee - die Heimat der Künstlergruppe „Der blaue Reiter“ und Bad Wörishofen, die Wirkungsstätte von Pfr. Sebastian Kneipp auf dem Programm.

Br. Christian Häfele und Diplom-Theologin Hannelore Wenzel begleiten die Reise.

Die Fahrt im modernen Reisebus kostet im DZ EUR 695,-, der EZ-Zimmerzuschlag beträgt EUR 50,-. Ein Flyer ist an der Klosterpforte erhältlich.

Nähere Information und Anmeldung über:
Tobit-Reisen, Wiesbadener Str. 1, 65549
Limburg, Tel: 06431-941940,
E-Mail: info@tobit-reisen.de.

Bei Fragen wenden Sie sich auch gerne an:
hanwenzel@web.de.

SEI WAS DRAUS: ZUKUNFT!

Spenden am
6./7. April 2019



MISEREOR **6** JAHRE

Vorträge

Montag, 8. April 2019
19 Uhr, Kapuzinerkeller

Gebrauchsanweisung für Ostern oder Wie geht Auferstehung



Ein Gespräch
zwischen Dr.
Fabian Vogt
und Meinhard
Schmidt-
Degenhardt im
Kapuzinerkeller

Ostern meint ganz sicher mehr als Hasen und Eier - aber worum geht's hier eigentlich?

- Wie feiert man Ostern?
- Wie sind die Texte der Evangelien zu verstehen?
- Was hat es auf sich mit der Erlösung und vor allem mit der Auferstehung?
- Und wenn man schon daran glaubt: Wie geht Auferstehung?
- Wie haben wir uns das vorzustellen?

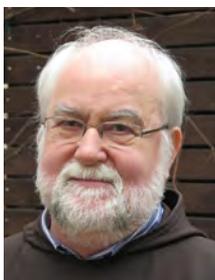
Meinhard Schmidt-Degenhardt spricht mit Dr. Fabian Vogt über die christliche Osterbotschaft, über Osterbräuche und Auferstehungsbilder.

Dr. Fabian Vogt ist Musiker, Kabarettist und evangelischer Pfarrer.

Meinhard Schmidt-Degenhardt ist Journalist und bekannt als Moderator, u.a. der Sendung „horizonte“.

Dienstag, 9. April 2019
19.30 Uhr, Gemeindesaal

Der Mond: Ein fremder Bekannter



Vortrag
von
Arno Dähling
OFMCap
im
Gemeindesaal

Allseits bekannt und doch rätselhaft, gut erforscht und doch geheimnisvoll: Der Trabant der Erde, der Mond, kann von überall her betrachtet werden. Jeder kennt ihn. Er teilt das Jahr in Monate und bestimmt den Rhythmus von Ebbe und Flut.

Br. Arno Dähling hat sich in seinen Gedichten mit dem Himmelskörper befasst. Er möchte nicht nur eifrige Betrachter von Mondzyklen und Finsternissen, sondern alle Zeitgenossen ansprechen, die etwas für die immerwährenden Dinge des Kosmos übrig haben. In unserer schnelllebigen Zeit gibt es noch Phänomene, die von Dauer sind, deren Ordnungen die steilen Neuerungen nichts anhaben können.

Br. Arno Dähling ist Kapuziner und Buchautor.

Franziskanische Gemeinschaft (OFS)

Der OFS-Samstagstreff trifft sich am 30. März und am 27. April jeweils um 14 Uhr im Gruppenraum der Liebfrauenkirche. Am 30. März moderiert Matthias Struth OFS den Nachmittag. Thema: „Die Entstehung der Regel des dritten Ordens.“ Das Thema für den 27. April stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Am Samstag, dem 25. Mai findet das Kapitel des OFS statt. Die Monatsversammlung des OFS ist immer am ersten Sonntag im Monat. Sie beginnt jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindesaal mit der Vesper. Für die kommenden Monatsversammlungen sind folgende Themen geplant: Sonntag, 3. März: Das diesjährige Hungertuch (Matthias Struth OFS), Sonntag, 7. April: Pater Pio (Bruder Jürgen Maria OFM Cap), Sonntag, 5. Mai: „Habt keine Angst“ (Astrid Wolf OFS), Sonntag, 2. Juni: Das Friedensgebet des hl. Franziskus (Renate Scheler OFS).

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste, die sich für den 3. Orden des hl. Franziskus interessieren, herzlich willkommen. Ausnahme hiervon: Zum Kapitel des OFS am 25. Mai sind nur Mitglieder zugelassen. Der Termin für die Wallfahrt wurde geändert. Sie findet nicht am 25. Mai, sondern am 18. Mai statt. Wir fahren zu den Dernbacher Schwestern.

Kinderkirche

Sonntag, 10. März, 14. April, 12. Mai und 9. Juni

jeweils 10 Uhr

GEMEINDESAAL

In regelmäßigen Abständen findet für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter ein kindgerechter Wortgottesdienst im Gemeindesaal von Liebfrauen statt. Im Anschluss können sich alle bei Kaffee, Saft und Kuchen stärken.

Mystikkreis

Freitag, 5. April, 3. Mai und 7. Juni

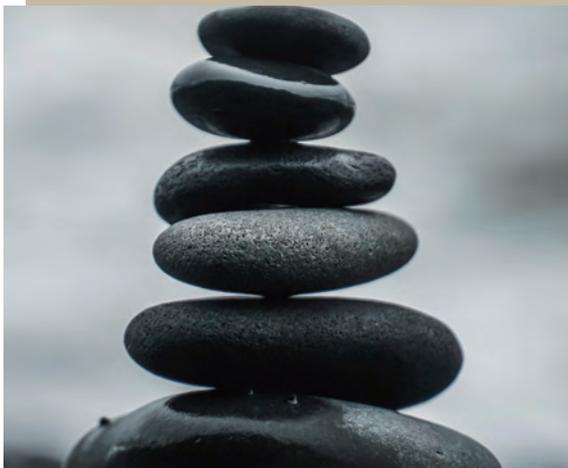
jeweils 19 Uhr

GEMEINDESAAL

„Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker“ schrieb der große Theologe Karl Rahner. Ein Mystiker ist ein gläubiger Mensch, der mit seinem Gott lebt und Erfahrungen macht. Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gemeindesaal von Liebfrauen. Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Für Neueinsteiger/innen ist ein Vorgespräch erwünscht.

Konzentriert leben - achtsam handeln

Fastenzeit in Liebfrauen und in der Frankfurter City



**Predigtreihe der Kapuziner innerhalb der
sonntäglichen Eucharistiefeiern um 12.30
Uhr in Dreikönig und um 20.30 Uhr im Dom**

17. März:

klug - Br. Jürgen M. Böhm

24. März 2019:

tapfer - Br. Sabu Purayidathil

31. März 2019:

gerecht - Br. Paulus Terwitte

7. April 2019:

maßvoll - Br. Christophorus Goedereis

In der Vielfalt der Nachrichten und Meinungen ist es schwer, Kurs zu halten. Welche sind richtig, welche wollen mich manipulieren? Wie gehe ich mit Ängsten um, die geschürt werden? Wie pflege ich meine Möglichkeiten, etwas zu tun oder zu unterlassen? Und woran halte ich mich, wenn alles unsicher scheint?

Die Kapuziner laden ein zur Besinnung auf die „Kardinaltugenden“ (Gerechtigkeit, Klugheit, Tapferkeit, Maß), die weit über das Christentum hinaus Grundbestand humaner Herzensbildung sind.

Außerdem bieten die Kapuziner Gelegenheit, in dieser Zeit im Glauben neu Fuß zu fassen - in einem kompakten Grundkurs des Glaubens, jeweils sonntags, so dass anschließend Gelegenheit ist, gemeinsam zur späten Abendmesse um 20.30 Uhr zu gehen.

**Sonntags, 18.30 Uhr:
„Glauben kompakt“**

10. März Gott Br. Sabu Purayidathil

17. März Kirche Br. Christian Häfele

24. März Jesus Br. Arno Dähling

31. März Gebet Br. Christophorus Goedereis

7. April Moral Br. Paulus Terwitte

Hochfest des hl. Josef

Dienstag, 19. März

Eucharistiefiern finden um 7 Uhr in St. Katharinen und um 10 Uhr und 18.30 Uhr im Dom statt.

Offener Seniorentreff

Mittwoch, 20. März, 10. April und
15. Mai

jeweils 15 Uhr
GEMEINDESAAL

Am Mittwoch, den 20. März laden wir zum Offenen Seniorentreff in den Gemeindesaal ein. An diesem Tag werden wir gemeinsam einen Beitrag über das neue Hungertuch sehen.

Das Thema für den Monat April ist derzeit noch offen. Und im Mai feiern wir eine Maiandacht im Innenhof der Liebfrauenkirche.

Neue Gäste sind im Offenen Seniorentreff auch ohne Voranmeldung jederzeit herzlich willkommen.

Hochfest des hl. Georg

Montag, 29. April

Der heilige Georg ist der Patron des hohen Doms zu Limburg und unseres Bistums.

Das normalerweise am 23. April stattfindende Hochfest wird in diesem Jahr erst am 29. April gefeiert. Gottesdienste finden um 7 Uhr in St. Katharinen und um 10 und um 18.30 Uhr im Dom statt

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 30. Mai

Gottesdienste am Feiertag finden um 8 und um 10 Uhr im Dom, 12.30 Uhr in Dreikönig und um 18 im Dom statt.



Maiandachten in Liebfrauen

Trotz der Kirchensanierung finden im Marienmonat Mai die Maiandachten statt. An jedem **Sonntag im Mai** laden wir um **17 Uhr** zur Maiandacht im **Innenhof von Liebfrauen** vor der Lourdesgrotte ein.

Kreuzweg der Welt

Sonntag, 24. März 2019 um 17 Uhr im Dom

Tag für Tag verbinden uns Schreckensnachrichten mit Menschen aus der ganzen Welt. Beim „Kreuzweg der Welt“ bringen wir unsere Welt vor Gott. Eine Initiative der Katholiken anderer Muttersprache gemeinsam mit Liebfrauen. Da

die Liebfrauenkirche wegen Sanierungsarbeiten geschlossen ist, beten wir den „Kreuzweg der Welt“ in diesem Jahr im Rahmen der Kreuzwegandachten im Dom, und zwar am Sonntag, 24. März 2019 um 17 Uhr im Kaiserdom.



Gottesdienste an Pfingsten

Samstag, 8. Juni

18.00 Uhr Eucharistiefeier (Vorabendmesse)
im **Dom**

Pfingstsonntag, 9. Juni

08.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
10.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
12.30 Uhr Eucharistiefeier in **Dreikönig**
18.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
20.30 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

Pfingstmontag, 10. Juni

08.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
10.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
12.30 Uhr Eucharistiefeier in **Dreikönig**
18.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Palmsonntag, 14. April

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
- 10.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
- 12.30 Uhr Eucharistiefeier in **Dreikönig**
ENTFÄLLT!!
- 18.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
- 20.30 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

In den Gottesdiensten am Palmsonntag werden **selbst mitgebrachte** Palmzweige gesegnet. In diesem Jahr können leider von der Gemeinde keine Palmzweige zur Verfügung gestellt werden.

Montag bis Mittwoch der Karwoche

15. bis 17. April

- 07.00 Uhr Eucharistiefeier in **St. Katharinen**
- 10.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
- 18.30 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

Gründonnerstag, 18. April

- 20.30 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl
in **St. Katharinen**

Karfreitag, 19. April

- 14.00 Uhr Karfreitagsliturgie in **St. Katharinen**
(ohne Kommunionfeier)

Karsamstag, 20. April

- 21.00 Uhr Feier der Osternacht im **Dom**

Ostersonntag, 21. April

- 06.00 Uhr Osternacht in **St. Katharinen**
(Integrativer Gottesdienst)
- 08.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
- 10.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
- 12.30 Uhr Eucharistiefeier in **Dreikönig**
- 18.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
- 20.30 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

Ostermontag, 22. April

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
- 10.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**
- 12.30 Uhr Eucharistiefeier in **Dreikönig**
- 18.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

Neue Kurzfilme: Warum ein Leben als Kapuziner?

Was bewegt Menschen dazu, in einem Orden zu leben? Fünf Kapuzinerbrüder haben diese Frage ganz persönlich beantwortet, zum Beispiel Buder Michael, der im Kapuzinerkloster Liebfrauen in Frankfurt lebt. Er erzählt, wie sein Alltag als Kapuziner aussieht, warum er seine Arbeit als Sozialarbeiter im Franziskustreff als große Bereicherung empfindet und wie er auf die Idee kam, in die Ordensgemeinschaft der Kapuziner einzutreten. Weitere Einblicke und andere Kurzfilme gibt es auf der Internetseite www.kapuziner-entdecken.de.



„Meet & Eat“ und „Lust to go“

Wie schon in den vergangenen Jahren laden die Kapuziner und die Missionsärztlichen Schwestern junge Leute zwischen 18 und 40 zu „Meet and Eat“ und „Lust to go“ ein.

„Meet & Eat“ beginnt am 26. April 2019 mit dem Gottesdienst der Kapuziner im Dom. Im Anschluss treffen wir uns um ca. 19:15 Uhr im Innenhof, um im Kapuzinerkeller bei einem Abendessen über das zu reden, diskutieren, auszutauschen was uns unter den Nägeln brennt! Auch Fragen zum Verständnis von Kirche und Glauben sollen Raum haben. Ein Dazukommen ohne Teilnahme am Gottesdienst ist ebenso möglich.

„Lust to go“ findet am 15. Juni 2019 statt. Br. Michael und die Schwestern Karin und Laura wandern gemeinsam mit den anderen Teilnehmern auf dem Frankfurter Grüngürtel. Dabei besteht die Möglichkeit über Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. Start ist um 10 Uhr im Innenhof der Liebfrauenkirche.

Ansprechpartner in Liebfrauen ist Br. Michael Wies OFMCap. Nähere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.liebfrauen.net.

offene sprechstunde

psychologische
krisen- und
lebensberatungsstelle

jeden donnerstag
12-14 uhr

im turmzimmer
der liebfrauen-kirche

Termine

Sonntag, 10. März

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Montag, 11. März

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Montag, 18. März

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Mittwoch, 20. März

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Gemeindesaal

Freitag, 22. März

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Neuen Testa-
ment
Gemeindesaal

Montag, 25. März

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Samstag, 30. März

14 Uhr
OFS-Samstagstreff
Gruppenraum

Montag, 1. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Sonntag, 7. April

14.30 Uhr
OFS-Monatsver-
sammlung
Gemeindesaal

Montag, 8. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

19 Uhr
Kamingspräch:
„Gebrauchsanwei-
sung für Ostern“
(S. 26)
Kapuzinerkeller

Dienstag, 9. April

19.30 Uhr
Der Mond: Ein frem-
der Bekannter
Vortrag (S. 26)
Gemeindesaal

Mittwoch, 10. April

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Gemeindesaal

Freitag, 12. April

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Neuen Testa-
ment
Gemeindesaal

Sonntag, 14. April

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Montag, 15. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Samstag, 27. April

14 Uhr
OFS-Samstagstreff
Gruppenraum

Montag, 29. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Freitag, 3. Mai

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Samstag, 4. Mai

15 Uhr
Frauentreff
Gemeindesaal



Sonntag, 5. Mai

14.30 Uhr
OFS-Monatsver-
sammlung
Gemeindesaal

Montag, 6. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Sonntag, 12. Mai

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Montag, 13. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Mittwoch, 15. Mai

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Gemeindesaal

Montag, 20. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Freitag, 24. Mai

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Neuen Testa-
ment
Gemeindesaal



Montag, 27. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Freitag, 31. Mai

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Neuen Testa-
ment
Gemeindesaal

Samstag, 1. Juni

15 Uhr
Frauentreff
Gemeindesaal

Sonntag, 2. Juni

14.30 Uhr
OFS-Monatsver-
sammlung
Gemeindesaal

Montag, 3. Juni

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Freitag, 7. Juni

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Neuen Testa-
ment
Gemeindesaal

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Sonntag, 9. Juni

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Gespräch im Turmzimmer Jetzt auch in der Mittagszeit

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen

Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge.

Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Dafür gibt es in Liebfrauen das Angebot der Turmzimmergespräche. Montags, mittwochs und freitags von 12 bis 14 Uhr sowie dienstags bis freitags von 16 bis 20 Uhr können Sie sich zu einem Gespräch von 45 Minuten anmelden und haben Raum für Ihr Thema. Lebens- und glaubens-erfahrene Frauen und Männer stehen für Sie nach Terminvereinbarung zum Einzelgespräch zur Verfügung.

Zeiten und Gesprächspartner finden Sie auf den folgenden Seiten.

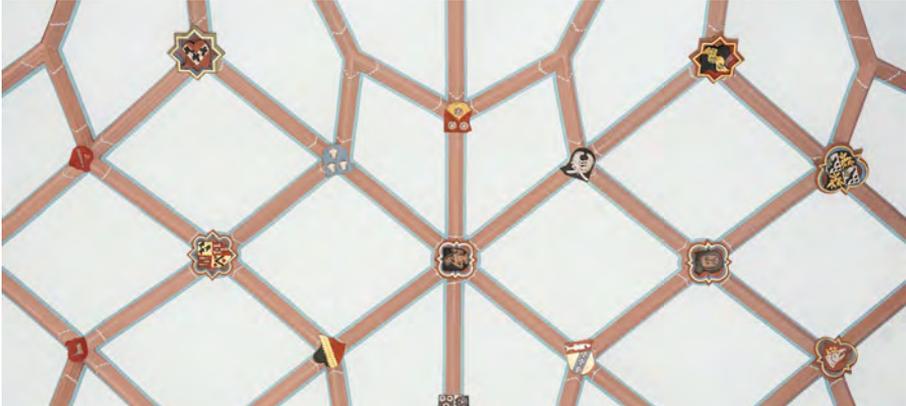
Das Angebot ist kostenlos.

Anmeldung
über die Klosterpforte (auch anonym möglich) unter: Tel. (069) 297 296 - 0
oder per eMail an turmzimmer@lieb-frauen.net





Wir sind die lebendigen Steine



Himmelhohen Sternen nachgebildet
haften im Gewölbe schöne Steine,
planvoll in das Maßwerk eingesetzt,
miteinander einfülsam vernetzt.

Nach der Art der Gotik, ihrer Norm,
findet so der Bau den nöt'gen Halt,
während jene eleganten Streben
ihm Gestalt und klare Ordnung geben.

Steine: Weihegaben frommer Bürger,
die zur Höhe ihren Blick erhoben,
Glaubenszeugnis, das das Firmament
als den Wohnsitz Gottes anerkennt.

Seit Jahrhunderten bezeichnen sie
hier in Frankfurt einen heil'gen Ort,
wo aufgrund vielfachen Leids auf Erden
Heilsmysterien gefeiert werden.

Br. Arno Dähling OFMCap



EUCHARISTISCHE ANBETUNG IN DER WAHLKAPELLE DES DOMS

Montag bis Donnerstag 8.30 bis 12 Uhr

ÖKUMENISCHES GEBET AM MITTAG IN DER ST. KATHARINENKIRCHE

Montag bis Freitag 12.30 bis 12.45 Uhr

KONTAKT:

sekretariat@liebfrauen.net

Telefonnummer: 069 / 29 72 96 - 0

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFORTE:

Montag bis Freitag

9 bis 13 Uhr

14 bis 18 Uhr

Samstag

9 bis 13 Uhr

Für Fragen zu Taufe, Erstkommunion, Trauung, Konversion oder Wiedereintritt gehen Sie bitte auf unsere Homepage www.liebfrauen.net unter „Was tun, wenn ...“

GOTTESDIENSTE

während der Sanierung der Liebfrauenkirche

Sonntag

08.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

10.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

12.30 Uhr Eucharistiefeier in **Dreikönig**

18.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

20.30 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

Montag bis Donnerstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier in **St. Katharinen**

10.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

18.30 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

Freitag

7.00 Uhr Eucharistiefeier in **St. Katharinen**

10.00 Uhr Eucharistiefeier im **Dom**

18.00 Uhr Eucharistiefeier in **Deutschorden**

Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier in **St. Katharinen**

10.00 Uhr Eucharistiefeier in **Deutschorden**

18.00 Uhr Vorabendmesse im **Dom**

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

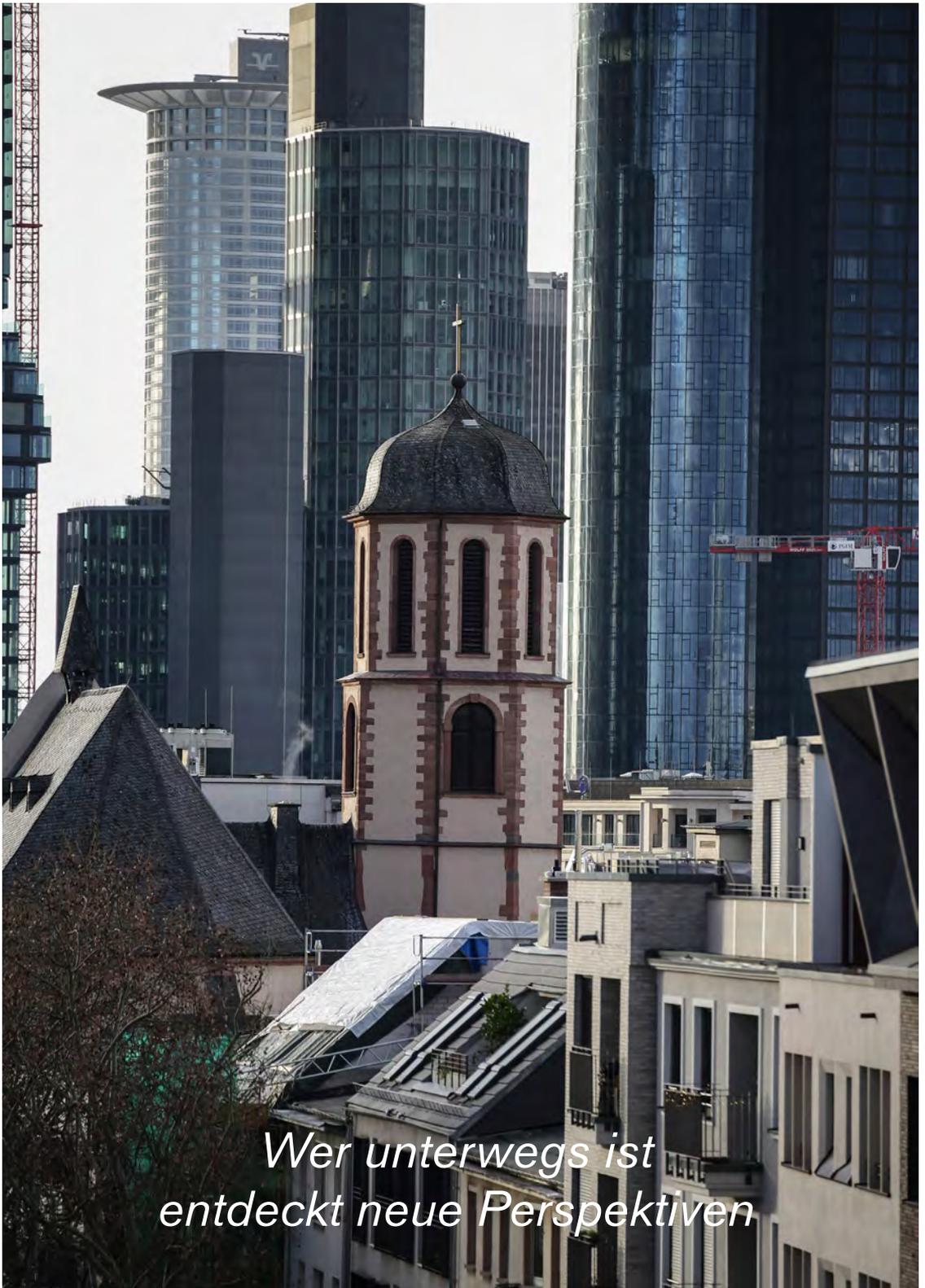
11.00 bis 12.00 Uhr im **Dom**

15.00 bis 18.00 Uhr im **Dom**

Samstag

10.00 bis 12.00 Uhr im **Dom**

15.30 bis 17.30 Uhr im **Dom**



*Wer unterwegs ist
entdeckt neue Perspektiven*